

Biltroller-Woche: Vom Bibu zum Controller

Dienstag, 03.06. bis Samstag, 07.06.2008

Vital Hotel, Bad Lippspringe

-
- ✓ *Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter*
 - ✓ *Der Business- oder Geschäftsplan - nicht nur für Existenzgründer sinnvoll*
 - ✓ *Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen*
 - ✓ *Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen*
 - ✓ *Operatives und strategisches Controlling*
 - ✓ *Internationale Bilanzierung: IFRS / IAS*
-

Im Einzelnen werden folgende Inhalte behandelt:

Dienstag, 03.06.2008

Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter

Referent: *Jörgen Erichsen*

Ziel des Seminars ist es, Ihnen fundiertes Wissen zum Thema Kostenrechnung und Controlling, deren Aufgaben, Nutzen und Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln. Soweit unverzichtbar, werden kurz theoretische Aspekte und Hintergrundinformationen erläutert. Im Seminar wird Ihnen im Schwerpunkt aber anhand praktischer Beispiele gezeigt, wie Sie eine Kostenrechnung einführen, und wichtige Controllinginstrumente vor allen Dingen in kleineren Betrieben einfach anwenden und nutzen können.

Inhalte

- ◆ Einführung
- ◆ Kosten- und Leistungsrechnung - Grundlage des Controlling
 - Ziele, Aufgaben, Nutzen
 - Kostenarten-, -stellen- und -trägerrechnung
 - Sonstige Aufgaben
- ◆ Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung
- ◆ Controlling – Betriebswirtschaftliches Gewissen eines Unternehmens
 - Ziele, Aufgaben, Nutzen, Voraussetzungen
 - Controlling als Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrument
 - Strategisches und operatives Controlling

- Strategisches Controlling - Existenz des Unternehmens sichern
 - Strategische Unternehmensplanung
 - SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)
 - Portfolio-Analyse
- Operatives Controlling – Jahresgewinn optimieren
 - Operative Unternehmensplanung
 - Soll-Ist-Vergleiche
 - Steuerungsmaßnahmen
 - ABC-Analyse
 - Rabatt-Analyse
 - Liquiditätsplanung
 - Deckungsbeitragsrechnung
 - Kundenwertrechnung
- Informations- und Beratungsfunktion des Controlling
 - Berichtswesen und Kennzahlen
 - Beratungsfunktion des Controlling

Mittwoch, 04.06.2008

„Der Business- oder Geschäftsplan - nicht nur für Existenzgründer sinnvoll“

Referent: Jörgen Erichsen

Fast täglich ist in den Medien, auf Kongressen oder einschlägigen Internetseiten von Businessplänen zu lesen, die Existenzgründer benötigen, wenn sie von der Bank oder anderen Kapitalgebern Geld haben möchten. Doch ein Businessplan wird nicht nur von Gründern benötigt.

Auch bereits bestehende Unternehmen können einen nachhaltigen Nutzen daraus ziehen, wenn sie einen vollständigen Businessplan erstellen. Er dient u.a. als zentrales Informations- und Kommunikationsinstrument gegenüber Dritten, etwa Lieferanten, Kunden oder der Bank. Für wen die Erstellung eines Businessplans sinnvoll ist, welche Inhalte er umfassen sollte und an wen er sich im Einzelfall richtet, erfahren Sie an diesem Seminartag.

Ihnen wird in kurzer Form vorgestellt, was einen guten Businessplan ausmacht. Anschließend erarbeiten Sie in betreuten Gruppen einen eigenen Geschäftsplan. Sie lernen, auf welche Dinge vor allem geachtet werden muss, und wie Sie an die zahlreichen Informationen und Daten gelangen. Am Ende des Seminartages kennen Sie alle relevanten Aspekte und sind in der Lage, selbstständig einen eigenen Businessplan zu erstellen. Bitte ein Notebook mitbringen!

Inhalte:

- ♦ Einleitung
- ♦ Was ist ein Business- oder Geschäftsplan?
- ♦ Einführung in die Unternehmensplanung
- ♦ Ziele und Aufgaben
- ♦ Nutzer und Adressaten
- ♦ Einsatzmöglichkeiten und -felder
- ♦ Kapitel eines Businessplans
- ♦ Form und Aufbau
- ♦ Datenquellen und -herkunft
- ♦ Vorbereitende Arbeiten
- ♦ Kapitel mit „Leben“ füllen
- ♦ Was gehört nicht in einen Businessplan?
- ♦ Wer hilft weiter?

Donnerstag, 05.06.2008

„Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen“

Referent: Dipl.-Kfm. Michael Edinger

Sie möchten sich schnell und effektiv in die Bilanzanalyse einarbeiten? Die Instrumente der Bilanzanalyse werden komprimiert dargestellt und durch praktische Beispiele sowie anhand von Musterbilanzen veranschaulicht.

Sie lernen, Bilanzen selbst zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Sie erfahren, wie Sie Informationen zur Einschätzung der Ertragskraft eines Unternehmens und finanziellen Stabilität ableiten sowie mögliche Fehlentwicklungen erkennen.

Sie lernen, welche Top-Bilanzkennzahlen Sie zur Beurteilung von Unternehmen anhand von Jahresabschlüssen analysieren müssen!

Wie bauen Sie ein aussagekräftiges Kennzahlen-Reporting auf und versorgen verschiedene Zielgruppen mit wichtigen Informationen?

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen und auch individuelle Anliegen im Rahmen der Veranstaltung zu diskutieren.

Inhalte:

- ♦ Struktur des Rechnungswesens
- ♦ Was steht in der GuV?
- ♦ Grenzen der Aussagefähigkeit von Bilanz und GuV
- ♦ Bilanzen lesen und verstehen
- ♦ Was wird analysiert: Vermögenslage, Finanzlage und Ertragslage
- ♦ Gewinnpotentiale, Gewinnziele und Ergebnisverbesserung
- ♦ Was verbirgt sich hinter ROI, ROE, ROS und ROCE?
- ♦ Ebt, Ebit, Ebitda und Co.
- ♦ Auswirkungen des BilMoG auf die HGB Bilanzierung
- ♦ Working Capital Management
- ♦ Wertorientiertes Management: EVA (Economic Value Added)
- ♦ Insolvenz und Bilanz: Wege in die Insolvenz
- ♦ Kennzahlenbeispiele:
 - Verschuldungsgrad
 - Zinsdeckungsrate
 - Cash-Flow Marge

Freitag, 06.06.2008

„Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen“

Referent: Dipl.-Kfm. Michael Edinger

In Ihrer Position sind umfassende und fundierte finanzwirtschaftliche Kenntnisse unverzichtbar!

In Sachen Finanzen, Liquidität und Zahlungsfähigkeit müssen Sie fit sein, um das Rechnungswesen vollständig zu erfassen. Die Cashflow-Analyse steht hier im Mittelpunkt. Sie erhalten einen kompakten Überblick über die wichtigsten Grundlagen und Zusammenhänge des Finanzmanagements, alle relevanten Teilbereiche des Finanzmanagements werden behandelt. Lernen Sie, den Jahresabschluss als Informationsbasis zu nutzen und diese Daten in die Finanz- und Liquiditätsplanung zu übertragen. Lernen Sie darüber hinaus Instrumente einer wirksamen Liquiditäts- und Finanzplanung kennen. Wie kann man frühzeitig Liquiditätsengpässe und Unternehmenskrisen erkennen und gegenzusteuern? Wie kann man Unternehmen bewerten bzw. wie kommt man zu einem Kaufpreis?

Inhalte:

- ♦ Optimierte Liquiditäts- und Finanzplanung
- ♦ Die Unternehmung als „Money-Machine“
- ♦ Ist Liquidität i.S. von Zahlungsfähigkeit wichtiger als Gewinn?
- ♦ Exkurs: Finanzwesen und Basel II
- ♦ Ziele und Aufgaben der Liquiditäts- und Finanzplanung
- ♦ Zahlungsfähigkeit sicherstellen: Aufbau und Struktur der Liquiditätsplanung
- ♦ Aufbau einer Kapitalflussrechnung
- ♦ Liquiditäts- und Working Capital Management
- ♦ Praxis und Instrumente des Cash Managements
- ♦ Unternehmensbewertung und Cash-Flow: Price is what you pay, value is what you get
- ♦ Cash-Pooling und Cash Management
- ♦ Cash-Flow-Analyse
- ♦ Discounted Cash Flow (DCF)
- ♦ Asset Based Securities (ABS)

Samstag, 07.06.2008

„Operatives und strategisches Controlling“

Referent: Dipl.-Kfm. Jochen Treuz

Ohne Controlling geht es nicht!

Damit die Zahlen nicht aus dem Ruder laufen, gibt es wirkungsvolle Controlling-Instrumente. Um die Informationen aus dem Rechnungswesen und Controlling aber verstehen und auswerten zu können, müssen Sie die Sprache des Controllings sprechen. Bauen Sie deshalb auch als Bilanzbuchhalter Ihre persönliche Controllingkompetenz auf!

Sie erhalten einen kompakten Überblick über die wichtigsten Controlling-Instrumente. Sie realisieren im Tagesgeschäft das erforderliche Selbstcontrolling! Informieren Sie sich über die Aufgaben, Instrumente und Einsatzmöglichkeiten des Controllings. Lernen Sie mit den Begriffen, Methoden und Kennzahlen souveräner umzugehen und sie für Ihren Geschäftserfolg effektiv einzusetzen.

Inhalte:

- ♦ Inhalte des Controllingsystems: Vom Berufsbild des Controllers
- ♦ Mittel- und kurzfristig steuern: Instrumente des operativen Controlling
 - Abgrenzung Controlling und Rechnungswesen bzw. Bilanzierung
 - operative Instrumente des Controllings
 - Projektcontrolling
- ♦ Langfristig planen und steuern: Instrumente des strategischen Controlling
 - Portfolioanalyse
 - Balanced Scorecard
 - Riskmanagement
- ♦ Controlling & Berichtswesen: Wie werden Zahlen zur Entscheidungsgrundlage?

„Internationale Bilanzierung: IFRS / IAS“

Referent: Dipl.-Kfm. Jochen Treuz

In internationalen Geschäftsberichten begegnen Ihnen vor allem Bilanzen, die nach internationalen Standards erstellt wurden. Auch deutsche Unternehmen, die nicht die Rechtsform der börsennotierten Aktiengesellschaften haben, stellen verstärkt auf IAS /IFRS um.

Bei Ihrer Arbeit bzw. in Ihrem Berufsbild werden Sie immer mehr mit diesen Bilanzen konfrontiert. Sie bekommen einen kompakten Überblick und können IAS / IFRS Bilanzen sicher lesen und die Unterschiede zum deutschen Recht abgrenzen.

Die Umstellung und auch die Aufstellung der Bilanzen nach internationalen Standards erfordert wesentlich mehr Aufwand - ein Grund mehr, hier sorgfältigst vorzugehen! Es gibt viele Praxisfälle und Fallbeispiele zur Umstellung auf die internationalen Bilanzrichtlinien.

Inhalte:

- ♦ Definition / Inhalte IAS/IFRS
- ♦ IAS/IFRS und HGB Hauptunterschiede
- ♦ Wann kommt das „IFRS light“ für kleine und mittelständische Unternehmen?
- ♦ Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsfragen
- ♦ Welche Vorteile kann die Umstellung bringen?

DOZENTEN



Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen

ist Unternehmensberater und Partner der IKR GmbH mit den Aufgabenschwerpunkten Controlling und Betriebswirtschaft. Nach dem Studium der zum Diplom-Betriebswirt an der Fachhochschule Köln arbeitete er mehr als 10 Jahre vor allem als Controller in leitenden Funktionen in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben. Als Autor verfasst er Fachaufsätze zu den Themen Kostenrechnung, Controlling, Rechnungswesen, Innovationsmanagement und weiteren betriebswirtschaftlichen Themen für verschiedene Verlage. Außerdem ist er als Dozent für Kostenrechnung, Controlling und Standortpolitik tätig (www.ikr-online.com).



Dipl.-Kfm. Michael Edinger

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank Heddesheim absolvierte Michael Edinger sein Studium der Betriebswirtschaft, mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre, Versicherungsbetriebslehre und Rechnungswesen/Controlling, an der Universität Mannheim. Er hat als Firmenberater mit den Branchenschwerpunkten Finanzierungen/Geld- und Kapitalanlagen bei der Allianz-Versicherung und dem Gerling-Konzern fundierte Erfahrungen im Bereich Finanzmanagement und Controlling gesammelt. Durch seine langjährige Dozententätigkeit bei verschiedenen Bildungsträgern (u.a. IHK, Berufsakademie Mannheim) weiß er diese Themengebiete praxisnah darzustellen. Michael Edinger ist Mitglied im Bundesprüfungsausschuss des DIHK.



Dipl.-Kfm. Jochen Treuz

absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre, mit den Schwerpunkten Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen, an der Universität Mannheim.

Seit 1997 ist Jochen Treuz als Trainer tätig und führt von ihm konzipierte Seminare, Trainings und Inhouse-Schulungen zu den Themenbereichen Kostenrechnung und Controlling, Bilanzen

nach HGB und IAS, Bilanzanalyse sowie Excel für Controller durch. Jochen Treuz ist Mitautor des Buches „Integrierte Materialwirtschaft und Logistik“, erschienen 2002 im Springer-Verlag, Berlin sowie Herausgeber des „Themenbriefs Buchhaltung“, welcher monatlich im FORUM-Verlag, Merching erscheint. Der Themenbrief befasst sich mit allen Themen des Rechnungswesens.

TERMIN

Dienstag, 03.06. bis Samstag, 07.06.2008

SEMINARORT

Vital Hotel
Schwimmbadstraße 14
33175 Bad Lippspringe
☎ 0 52 52 / 96 41 00
Fax: 0 52 52 / 96 41 70

KOSTEN:

Seminargebühr: 831,93 EUR zzgl. 19% USt = 990,00 EUR*

*In diesem Betrag sind enthalten:

- ◆ Teilnahme an allen Veranstaltungstagen inkl. USt
- ◆ Übernachtung vom 03.-07.06.2008 inkl. Halbpension im Vital Hotel
- ◆ Erfrischungen in den Pausen
- ◆ Arbeitsunterlagen sowie Teilnahmebescheinigung

**Anmeldung ist per Post, Fax 02 28 / 9 63 93 14
oder per E-Mail an Jeannette Schuster
unter schuster@bvbc.de möglich**

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Biltroller-Woche an. Ich bitte um Übersendung der Anmeldebestätigung und Rechnung.

- Biltroller-Woche: Vom Bibu zum Controller -
Dienstag bis Samstag, 03.-07.06.2008, Bad Lippspringe

Teilnehmer:

Tel. tagsüber:

Rechnungsanschrift:

Fax tagsüber:

Datum:

Unterschrift:

Mitglieds-Nr.: